

Bericht an den Gemeinderat

Ausschuss für Gesundheit & Pflege, Soziales,
SeniorInnen und Integration

GZ: A7 – 022027/2021-05

GZ: A8 – 115740/2023-33

BerichterstatteIn

Mag. Robert Krotzer

Finanzdirektion

Bearbeiterin A8:
Mergime Qerimi-Pireva

Ausschuss für Finanzen,
Beteiligungen und Immobilien

Betreff: Gesundheitsamt, Grundsatzbeschluss des Gemeinderates zu
„Strategien der Stadt Graz für eine wirksame Suchtpolitik“

BerichterstatteIn

Projektgenehmigung „Streetwork und Kontaktladen“
in Höhe von € 4.110.000,- für die Jahre 2025-2027 im LCF-Bereich

Graz, 13.06.2024

Streetwork und Kontaktladen sind nicht nur ein anerkanntes Kompetenzzentrum für niederschwellige Suchtarbeit in der Steiermark, sondern auch weit über die Landesgrenzen hinaus als solches bekannt und in der Fachwelt hoch angesehen. Allein die jährlichen Erwähnungen und Datenpräsentationen im österreichischen Drogenbericht und anderswertigen Publikationen bezeugen den hohen Stellenwert des Projektes.

Abhängigkeitserkrankte, vorrangig vom Opiattypus, sind ein Phänomen, das in vielen Staaten der Welt beobachtbar ist. Um Verelendung und Mortalität möglichst gering zu halten sind spezialisierte, unterstützende und aufsuchende Projekte notwendig, um die Situation der Zielpersonen zu verbessern und dadurch auch die Schadenslast für die Gesellschaft möglichst gering zu halten. Der Zugang zur arzneimittelunterstützten Behandlung in Kombination mit Beratungstätigkeiten, Lebensbegleitungen, Vermittlungen und die Ermöglichung möglichst sicherer und hygienischer Applikationen tragen dazu bei, die Situation gerade im öffentlichen Bereich aber auch darüber hinweg, sicherer und für alle Beteiligten tragfähiger zu gestalten.

Die sich stets weiterentwickelnde Angebotspalette des Projektes Streetwork und Kontaktladen dient nicht nur dazu, die jeweils individuelle Situation der Klient:innen zu verbessern, sondern soll als direkte Folgewirkung der Bevölkerung der Stadt dienen.

Verhaltensbeeinflussende Angebote und Kommunikation seitens des Projektes mit den Zielpersonen sind für viele Klient:innen die einzigen Kontakte außerhalb der Szene. Ohne dieses hochprofessionelle und bewährte Angebot ist davon auszugehen, dass sich die Situation in Graz für alle Beteiligten in Bezug auf Gesundheit, Sicherheit und soziale Begleitung deutlich verschlimmern würde.

Die inhaltliche Weiterentwicklung des Projektes soll beispielhaft an folgenden Innovationen skizziert werden:

Neben der Hepatitis-C-Kampagne und dem damit einhergehenden niederschweligen Behandlungssupport wurde das erste Take-Home-Naloxon-Projekt Österreichs erfolgreich gestartet mit dem Ziel, Todesfälle durch Überdosierung zu verhindern.

Zusätzlich konnte der Kontaktladen in Graz als dritter Stadt in Österreich ein Drug-Checking-Angebot einführen, bei dem illegale Substanzen untersucht werden, um Konsument:innen vor gefährlichen Substanzen zu warnen und auch bei (selbst-)gefährdendem Suchtverhalten Unterstützung anbieten zu können.

Auch während der für Suchterkrankte besonders schwierigen Zeit der covidbedingten Lockdowns zeigte sich abermals das große Engagement und das innovative Vorgehen in der Basisversorgung und der Erreichbarkeit der Klientel.

Dies illustriert sehr gut, wie ein Projekt nicht stehenbleibt, sondern sich vielmehr weiterentwickelt, um zukunftsfit zu bleiben.

Die grundlegenden Prinzipien der Arbeitsweise: Niederschwelligkeit, Schadensminimierung und Empowerment als Zugänge in der Arbeit mit Abhängigkeitserkrankten und risikoreich Konsumierenden sind mittlerweile von der Fachwelt nicht nur akzeptiert, sondern finden in den bedeutsamen europäischen und nationalen Positionspapieren, wie z.B. der Österreichischen Suchtpräventionsstrategie, eine entsprechende Betonung.

Die genannte Strategie hält u.a. dezidiert fest, dass die Gesunderhaltung der Menschen, Schadensminimierung („harm reduction“) und Behandlung Vorrang vor justiziellen Maßnahmen hat und somit zur Zielgruppe Suchtkranke festhält: „Diese Gruppe ist durch niederschwellige und akzeptanzorientierte Angebote zu erreichen.“

In der Kürze kann man die Ansätze/Wirkungsziele der Arbeit von Streetwork und Kontaktladen wie folgt beschreiben:

- Sicherung des Überlebens als Grundstein für allfällige weitere stabilisierende oder kurative Schritte.
- Anlaufstelle für lebenswelt- und suchtspezifische Fragestellungen und Hilfestellungen sein.
- Verbesserung der Lebensqualität und der Teilhabe der Zielgruppe.
- Outreach-Elemente wie Streetwork und Hausbesuche, um lebensweltnahe Interventionen setzen zu können, einschließlich Besuche in Haftanstalten

Bei Streetwork und Kontaktladen geht es darum, Menschen, die aus Gründen der Biographie, Sozialisation und Vulnerabilität Schaden erleiden, zu unterstützen und erstmals dort abzuholen, wo diese Personen sich räumlich und lebensinhaltlich befinden. Gleichzeitig wird kontinuierlich daran gearbeitet, etwaige Konflikte zwischen der Klientel und der Öffentlichkeit zu entschärfen.

Die Genesung suchtkranker Personen beginnt im Regelfall nicht mit einer abrupten Entscheidung zur Abstinenz, sondern ist eher als Prozess des Herauswachsens aus dem Drogenkonsum oder eine Verbesserung des bisherigen selbstschädigenden Verhaltens zu charakterisieren. Unmittelbares Ziel dieses Prozesses ist immer der Ausbau von Fähigkeiten und die Verbesserung der Lebensqualität. Dabei werden sehr individuelle Vorstellungen von Lebenszufriedenheit und Selbstverwirklichung mitentwickelt. Sei es als aktive:r Konsument:in oder als quasiabstinent lebende:r Bürger:in, wobei die Abhängigkeits-erkrankung des Opiattyps eine hohe Chronizitätsneigung hat und eine langfristige Begleitung/Betreuung evident ist.

Der Kontaktladen bemüht sich darüber hinaus um Kontakt zu anderen drogenkonsumierenden Menschen, die nicht dem oft polyvalent konsumierenden Opiat-Typ entsprechen. Über Social Media, wie zum Beispiel Instagram, und Kommunikation bzw. Risikoschulungen sollen verstärkt auch jugendliche Konsument:innen und Risikokonsument:innen erreicht werden. Viele Benützer:innen psychoaktiver Substanzen sehen sich nicht als „Klient:innen“ der Suchthilfe und wollen nach ihren eigenen Maßstäben ein möglichst sicheres Leben führen, weswegen ein hierbei begleitendes und gleichzeitig kritisches, aber nicht abwertendes, professionelles Angebot sinnvoll erscheint. Hierzu erfreut sich „Trip-Talks Graz“ (<https://triptalks.at>) mittlerweile hoher Zugriffswerte.

Die kontinuierliche Erweiterung verfügbarer psychoaktiver Substanzen und die damit einhergehenden Gefahren für Konsument:innen was Wirkstoffkonzentration und oft bedenkliche Zusammensetzung der jeweiligen Substanzen anbelangt, hat dazu geführt dass europaweit immer mehr Drug-Checking-Angebote entstehen. Diese werden hauptsächlich von „unauffälligen“ Konsument:innen in Anspruch genommen mit dem Effekt, dass teure notfallmedizinische Interventionen oftmals vermieden werden können und, dass ein unreflektierter Konsum bei entsprechender individuell angepasster Kommunikation transformiert werden kann.

Mit Stand Februar 2024 konnten bereits 1.217 Substanzanalysen durchgeführt werden, davon allein im ersten vollständigen Betriebsjahr 2023 842 Proben, und über 300 verschiedene Personen erreicht werden. Diese Zahlen liegen deutlich über den Erwartungen. Die am häufigsten zur Analyse gebrachten Substanzen waren Kokain mit 360 Analysen gefolgt von Amphetamine/Speed mit 235, MDMA/XTC mit 212 und Heroin mit 124 Proben. In den meisten Fällen konnten bedenkliche Wirkstoffkonzentrationen und/oder Beimengungen detektiert werden und so in Punkto Safer-Use und Konsumverzicht auf die Konsument:innen eingewirkt werden.

Zahlen und Daten zum Projekt „Streetwork und Kontaktladen“, wie z.B. Beratungen, Spritzentausch, Essensausgabe, medizinische Beratungen und vieles mehr können als Jahresberichte ab 2019 online unter

<https://www.caritas-steiermark.at/hilfe-angebote/menschen-in-not/suchthilfe/kontaktladen-street-work-im-drogenbereich/oeffentlichkeitsarbeit/jahresberichte>

entnommen werden.

Die angenommenen Kosten für die Laufzeit 2025-2027 sind seit der hohen Inflation samt einhergehender Teuerung nicht mehr, so wie in den letzten Ausschreibungen, linear fortschreibbar bzw. a priori

festlegbar. Somit werden, da VPI/Kollektivverträge usw. für die kommenden Jahre noch unbekannt sind, die anzunehmenden Kosten auch wegen der Integration des Drug Checkings höher als in den letzten Jahren angesetzt.

Die Kostenbeteiligung des Landes Steiermark/Gesundheitsfonds an Streetwork und Kontaktladen basiert auf der dortigen Überzeugung, dass Graz bzw. die näheren steirischen Bezirke dieses Angebot dringend benötigen. So betrug die finanzielle Unterstützung für das Jahr 2024 ca. 25% der jährlichen Kosten, ohne das Drug-Checking, und es wird weiterhin mit einer Förderung gerechnet. Zusätzlich finanziert das Land/Gesundheitsfond die gesamten Substanztanalysen des Drug Checkings.

Es wird von einer Weiterführung und jährlichen Anpassung des Förderbetrages seitens des Landes/Gesundheitsfonds für den Kontaktladen/Streetwork ausgegangen. Da jedoch das Land/Gesundheitsfonds nicht vertraglicher Partner der Ausschreibung sein kann, wird die Stadt Graz den Gesamtbetrag (exklusive Substanzttestungen) finanzieren müssen und die eingehenden Förderungen des Landes/Gesundheitsfonds an den Auftragsnehmer werden dann die tatsächlichen Kosten für die Stadt Graz entsprechend reduzieren.

Sämtliche nichtkonsumierten Finanzmittel werden vertragsgemäß der Stadt Graz zurück überwiesen.

Geplante zeitliche Verteilung der Projektkosten:

Jahre	Mittelbedarf
2025	€ 1.310.000,-
2026	€ 1.370.000,-
2027	€ 1.430.000,-
Summe	€ 4.110.000,-

Die Auszahlung der erforderlichen Mittel für die Jahre 2025-2027 in Höhe von insgesamt € 4.110.000,- erfolgt auf die Finanzstelle 170 / Fonds 512000 / Finanzposition 1.728000 / HHP 21700006 „Streetwork und Kontaktladen“

Der Ausschuss für Gesundheit und Pflege, Soziales, SeniorInnen und Integration und der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Immobilien stellen daher gemäß § 45 Abs. 2 Zi. 7 iVm § 95 des Statutes der Landeshauptstadt Graz, LGBl 130/1967 i.d.g.F. LGBl Nr. 20/2024

den

A N T R A G

der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Projektgenehmigung „Streetwork und Kontaktladen“ in Höhe von insgesamt € 4.110.000,- für die Jahre 2025 (€ 1.310.000,-), 2026 (€ 1.370.000,-) und 2027 (€ 1.430.000,-) wird zugestimmt.

Die Auszahlung der erforderlichen Mittel für die Jahre 2025-2027 in Höhe von insgesamt € 4.110.000,- erfolgt auf Finanzstelle 170 / Fonds 512000 / Finanzposition 1.728000 / HHP 21700006 „Streetwork und Kontaktladen“.

Im SAP wird der Betrag für das Jahr 2025 iHv € 1.310.000,- für 2026 € 1.370.000,- und 2027 € 1.430.000,- auf der Kombination Finanzstelle 170 / Fonds 512000 / Finanzposition 1.728000 / HHP 21700006 „Streetwork und Kontaktladen“ bereitgestellt.

Eine EU-weite Ausschreibung des Projektes soll umgehend stattfinden.

Der Bearbeiter A7:

Dr. Ulf Zeder

(elektronisch unterschrieben)

Die Abteilungsvorständin:

Dr.ⁱⁿ Eva Winter

(elektronisch unterschrieben)

Die Bearbeiterin A8:

Mergime Qerimi-Pireva

(elektronisch unterschrieben)

Der Finanzdirektor

Mag. Johannes Müller

(elektronisch unterschrieben)

Der Finanzreferent:

Manfred Eber

(elektronisch unterschrieben)

Für Stadtrat

Mag. Robert Krotzer

In Vertretung Bürgermeisterin

Elke Kahr

(elektronisch unterschrieben)

Vorberaten und einstimmig/mehrheitlich/mit 7 Stimmen angenommen/~~abgelehnt/unterbro-~~
~~chen~~ in der Sitzung des Ausschusses für Gesundheit & Pflege, Soziales, SeniorInnen und Integration am 11.6.2024

Der/Die SchriftführerIn



Der/Die Vorsitzende:



Vorberaten und einstimmig / mehrheitlich / mit _____ Stimmen angenommen/abgelehnt /
unterbrochen in der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und Immobilien

Der/Die SchriftführerIn


Jan Mähl


Der/Die Vorsitzende:


Mag

Abänderungs-/Zusatzantrag: Eventuelle Änderungen und Ergänzung sind zu protokollieren!


<input type="checkbox"/> Der Antrag wurde in der heutigen	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlichen	<input type="checkbox"/> nicht öffentlichen Gemeinderatssitzung
<input type="checkbox"/> bei Anwesenheit von GemeinderätInnen		
<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitlich (mit Stimmen / Gegenstimmen) angenommen.	
<input type="checkbox"/> Beschlussdetails siehe Beiblatt		
Graz, am <u>13.6.24</u>		Der/die SchriftführerIn: <i>MP</i>


	Signiert von	Zeder Ulf
	Zertifikat	CN=Zeder Ulf,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2024-06-04T06:06:49+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.


	Signiert von	Winter Eva
	Zertifikat	CN=Winter Eva,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2024-06-04T07:15:46+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.

	Signiert von	Kahr Elke
	Zertifikat	CN=Kahr Elke,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2024-06-04T11:13:58+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.

	Signiert von	Qerimi Mergime
	Zertifikat	CN=Qerimi Mergime,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2024-06-04T13:43:49+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.

	Signiert von	Gessl Sandra
	Zertifikat	CN=Gessl Sandra,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2024-06-04T13:54:10+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.

	Signiert von	Müller Johannes
	Zertifikat	CN=Müller Johannes,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2024-06-05T12:38:43+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.

	Signiert von	Eber Manfred
	Zertifikat	CN=Eber Manfred,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2024-06-05T14:38:52+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.